

BESETZUNG

Don Ramiro, Prinz **Lawrence Brownlee**
Dandini, sein Kammerdiener **Nikolay Borchev**

Don Magnifico, Baron von Monte Fiascone **Alessandro Corbelli**
Clorinda, seine Tochter **Eri Nakamura**
Tisbe, seine Tochter **Paola Gardina**
Angelina, unter dem Namen Cenerentola, seine Stieftochter **Joyce DiDonato**
Alidoro, Philosoph **Alex Esposito**

Gefolge des Prinzen

Die Handlung spielt im alten Schloss des Don Magnifico und im Schloss des Prinzen


Bayerisches Staatsorchester
Chor der Bayerischen Staatsoper

Beginn: 19.00 Uhr
Pause nach dem 1. Akt, ca. 20.45 Uhr
(ca. 30 Min.)

Ende: ca. 22.15 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

© G. Ricordi & Co., Mailand


THE LINDE GROUP
 Spielzeitpartner 2011/2012

BIOGRAPHIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Antonello Allemandi wurde in Mailand geboren und gab im Alter von 21 Jahren sein Debüt als Dirigent in Florenz. Inzwischen gastierte er bei allen großen Orchestern Italiens. Zu seinem Repertoire gehören hauptsächlich italienische Opern wie *La traviata*, *Il trovatore*, *Il barbiere di Siviglia*, *L’elisir d’amore*, *I puritani*, *Turandot*, *Cavalleria rusticana* und *Pagliacci*. Er dirigierte u.a. an der Wiener Staatsoper, an der Opéra National de Paris, am Théâtre des Champs-Élysées, am Royal Opera House, Convent Garden, an der Metropolitan Opera in New York, an der Deutschen Oper in Berlin, am Bolschoi-Theater in Moskau, am Teatro Real in Madrid sowie am Gran Teatre del Liceu in Barcelona. Zudem ist er ständiger Gastdirigent beim Rossini-Festival in Pesaro. Dirigat an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2011/12: *La Cenerentola*.

Antonello Allemandi, 2011

Antonello Allemandi, 2011

INSZENIERUNG, BÜHNE UND KOSTÜME
Jean-Pierre Ponnelle, geboren in Paris; Studium an der Pariser Sorbonne (Philosophie und Kunstgeschichte), bei Fernand Léger (Malerei) und Jonny Friedländer (Graphik). 1952 mit dem Bühnenbild zur Uraufführung von Henzes *Boulevard Solitude* Beginn der internationalen Karriere als Kostüm- und Bühnenbildner. 1961 Beginn der Tätigkeit als Regisseur in Schauspiel und Oper. 1966 erste Opernregie an der Bayerischen Staatsoper München mit *Simon Boccanegra*. Regelmäßige Inszenierungen und Ausstattungen u.a. bei den Salzburger Festspielen, am Opernhaus Zürich (Monteverdi- und Mozart-Zyklus), in Stuttgart (*Der Ring des Nibelungen*), an der Staatsoper Wien, der New Yorker Met, in Paris, London, Venedig, Mailand, Köln, San Francisco, Chicago und bei den Bayreuther Festspielen; bedeutende Fernsehinszenierungen vor allem von Mozart- und Rossini-Opern. Inszenierungen und Ausstattungen an der Bayerischen Staatsoper u.a. *La clemenza di Tito* (1971), *Lear*, *La Cenerentola*, *Moses und Aron*, *Cardillac*, *Lulu*, *Manon*, *Troades*, *Turandot*, *L’italiana in Algeri*. Jean-Pierre Ponnelle starb 1988 in München.

Jean-Pierre Ponnelle, 1971

Jean-Pierre Ponnelle, 1971

CHOR

Stellario Fagone wurde in Turin geboren, studierte in seiner Heimatstadt und war zwischen 1998 und 2000 als Pianist und musikalischer Assistent des RAI-Symphonieorchesters in Turin tätig. Von 2000 bis 2003 arbeitete er als Dirigent und Chorleiter der Chiemgauer Festspiele. Mit Donizettis *Il Campanello* debütierte er am Teatro Mancinelli in Orvieto, in Deutschland leitete er – vorwiegend im Gasteig und in Schloss Nymphenburg in München – u.a. Produktionen von *La bohème*, *Così fan tutte*, *Hänsel und Gretel* und *Ariadne auf Naxos*. Des Weiteren gastierte er als Dirigent von symphonischen Konzerten sowie als Liedbegleiter in In- und Ausland. Von 2003 bis 2006 war er als Korrepetitor an der Bayerischen Staatsoper engagiert, seit 2006 ist er stellvertretender Chordirektor.

Stellario Fagone, 2006

DON RAMIRO

Lawrence Brownlee, geboren in Youngstown/Ohio, erhielt einen Bachelor of Arts von der Anderson Universität und einen Master of Music von der Indiana Universität. Er ist mehrfacher Preisträger internationaler Wettbewerbe, u.a. gewann er 2006 den „Richard Tucker Award“ und den „Marian Anderson Award“. Engagements führten ihn an die Opernhäuser von Bologna, Zürich, Madrid, Brüssel, San Diego und Wien sowie an das Londoner Royal Opera House Covent Garden, das Teatro alla Scala in Mailand und die New Yorker Metropolitan Opera. Sein Repertoire umfasst u.a. Don Ramiro (*La Cenerentola*), Lindoro (*L’Italiana in Algeri*), Tonio (*La fille du régiment*), Gianetto (*La gazza ladra*), Arturo (*I puritani*) und Osiride (*Mosé in Egitto*). Partie an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2011/12: Don Ramiro (*La Cenerentola*), Almaviva (*Il barbiere de Siviglia*).

Lawrence Brownlee, 2011

Lawrence Brownlee, 2011

DANDINI

Nikolay Borchev studierte am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium sowie an der Hochschule Hanns Eisler in Berlin. Im Herbst 2003 wurde er Mitglied des Jungen Ensembles, 2004 Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Auftritte führten ihn u.a. an die Opernhäuser von Hamburg (Figaro in *Il barbiere di Siviglia*), Frankfurt und Brüssel (Dandini in *La Cenerentola*), Leipzig (Marcello in *La bohème*), Baden-Baden (Albert in *Werther*), Wien (Harlekin in *Ariadne auf Naxos*) sowie Basel und Düsseldorf (Titelpartie in Monteverdis *L’Orfeo*). Partien an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: u.a. Die Standuhr/Der Kater (*L’Enfant et les sortilèges*), Moralès (*Carmen*), Guglielmo (*Così fan tutte*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Dandini (*La Cenerentola*), Dr. Falke (*Die Fledermaus*), Un paggio/Un famigliare (*Roberto Devereux*).

Nikolay Borchev, 2011

Nikolay Borchev, 2011

DON MAGNIFICO

Alessandro Corbelli wurde in Turin geboren, studierte bei Giuseppe Valdengo und Claude Thiolas und debütierte 1974 als Marcello (*La bohème*) in Bergamo. Seither gastierte er an allen bedeutenden internationalen Opernhäusern, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Londoner Royal Opera House Covent Garden, die Opéra national de Paris, die Wiener Staatsoper und die Metropolitan Opera New York, außerdem bei den Festivals von Salzburg, Pesaro, Glyndebourne und Edinburgh. Sein umfangreiches Repertoire umfasst Rollen wie Ford (*Falstaff*), Belcore und Dulcamara (*L’elisir d’amore*), Leporello (*Don Giovanni*), Dandini und Don Magnifico (*La Cenerentola*), Taddeo (*L’italiana in Algeri*) sowie die Titelpartie in *Falstaff*. Partie an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Don Magnifico.

Alessandro Corbelli, 2011

Alessandro Corbelli, 2011

CLORINDA

Eri Nakamura stammt aus Japan und studierte Gesang am Konservatorium von Osaka sowie in Tokio und Amsterdam. 2009 war sie Finalistin der Cardiff Singer of the World Competition. Am New National Theatre in Tokio sang sie Partien wie Susanna (*Le nozze di Figaro*), Waldvogel (*Siegfried*), Ilia (*Idomeneo*), Marzelline (*Fidelio*) und Nannetta (*Falstaff*). Sie war Mitglied des Jette Parker Young Artist Programme des Royal Opera House, Covent Garden in London, wo sie bereits Partien wie Musetta (*La bohème*), Giannetta (*L’elisir d’amore*) und Susanna sang. Seit der Spielzeit 2010/11 ist sie Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper, wo sie u.a. Pamina (*Die Zauberflöte*) und Susanna (*Le nozze di Figaro*) sang. Partien hier 2011/12: u.a. Najade (*Ariadne auf Naxos*), Liù (*Turandot*), Woglinde (*Das Rheingold*, *Götterdämmerung*) Blumenmädchen (*Parsifal*), Giulietta (*I Capuleti e i Montecchi*), Clorinda (*La Cenerentola*), Arbate (*Mitridate*, *rè di Ponto*).

Eri Nakamura, 2011

TISBE

Paola Gardina ist in Italien geboren. Die Mezzosopranistin studierte in Rovigo, gewann 2005 den Associazione Lirica e Concertistica Italiana und führte dann ihr Studium bei Sherman Lowe in Venedig fort. Sie gastierte an den großen Opernhäusern in Italien, wie etwa regelmäßig am Teatro alla Scala in Mailand und Teatro Carlo Felice in Genua. Zu ihren Partien gehören u. a. Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Tisbe (*La Cenerentola*), Zulma (*L’Italiana in Algeri*), Roggiero (*Tancredi*), Annio (*La clemenza di Tito*) Cherubino (*Le nozze di Figaro*) und Krista (*Věc Makropulos*). Partie an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Tisbe (*La Cenerentola*).

Paola Gardina, 2011

Paola Gardina, 2011



Ring-Motive. Ein Kunstprojekt zu Wagners Tetralogie

Heute Abend können Sie selbst zum Ring-Regisseur werden: Unser Online-Kunstprojekt Ring-Motive von Manuela Hartel und Felix Leuschner wird vor der heutigen Vorstellung und in der Pause im Capriccio-Saal als Projektion zugänglich sein.
www.ring.staatsoper.de

Weltenbrand - Projektion auf die Fassade des Nationaltheaters.

Während der Ring-Premierenserien allabendlich ab 20 Minuten nach Ende der Vorstellung. (Dauer: 8 Minuten.)

ANGELINA (CENERENTOLA)

Joyce DiDonato, geboren in Kansas, studierte an der Academy of Vocal Arts in Philadelphia. Sie sang an der New Yorker Metropolitan Opera, dem Royal Opera House Covent Garden, der Houston Grand Opera, am Teatro alla Scala sowie u.a. an den Opernhäusern von Paris, Tokio, San Francisco, Bologna, Berlin und bei den Salzburger Festspielen. Ihr Repertoire umfasst u.a. Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Füchlein (*Das schlaue Füchlein*), Octavian (*Der Rosenkavalier*) und Adalgisa (*Norma*). Sie wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a mit dem Beverly Sills Award der Metropolitan Opera, dem Richard Tucker Award und dem ECHO Klassik in der Kategorie „Beste Sängerin des Jahres“.
Partie an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Angelina (*La Cenerentola*).

ALIDORO

Alex Esposito, in Bergamo geboren, studierte dort Klavier und Orgel, später Gesang. Erste Engagements führten ihn u.a. an das Teatro Lirico in Cagliari und das Teatro dell’Opera Rom. Ferner sang er bereits u.a. an der Mailänder Scala, dem Teatro La Fenice in Venedig, dem Royal Opera House Covent Garden in London, dem Teatro Real in Madrid, dem Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel und der Wiener Staatsoper sowie beim Festival Aix-en-Provence und bei den Salzburger Festspielen. Sein Repertoire umfasst u.a. die Partien Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*), Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Alidoro (*La Cenerentola*), Leporello (*Don Giovanni*) und Colline (*La bohème*). In der Saison 2005/06 wurde er mit dem Abbiati Preis als bester Sänger ausgezeichnet.
Partie an der Bayerischen Staatsoper 2011/12: Alidoro.

DIE HANDLUNG

I. Akt

Im Palast von Don Magnifico

Der Baron Don Magnifico lebt mit seinen Töchtern Clorinda und Tisbe und mit seiner Stieftochter Angelina, dem Aschenputtel, zusammen. Der Stiefvater hat sie um ihr gesamtes Vermögen gebracht, und sie wird im Haus wie eine Dienstmagd gehalten.

Alidoro, Erzieher und Vertrauter des Fürsten Don Ramiro, ist für seinen Schützling auf der Suche nach einer passenden, ebenbürtigen Braut. Als Bettler verkleidet, entdeckt er, wie großherzig Aschenputtel und wie herzlos die beiden Schwestern sind. Einige Edelleute überbringen die Nachricht, dass der Fürst sich mit Heiratsgedanken trägt und alle jungen Damen des Landes auf sein Schloss einlädt.

Rezitativ und Kavatine »Miei rampolli femini«

Groß ist die Aufregung der beiden Schwestern über die Einladung aufs Schloss. Auch ihr Vater, Don Magnifico, ist hingerissen von der Aussicht, einen heimlichen Traum erfüllt zu sehen und eine seiner Töchter dem Fürsten zu vermählen.

Szene und Duett »Un soave non so che …«

Don Ramiro, als Diener verkleidet, verliebt sich in Aschenputtel.

Chor und Kavantine »Come un’ape ne’ giorni d’aprile«

Der Diener Dandini, als Fürst verkleidet, erscheint in Begleitung von Edelleuten und macht, von Don Ramiro beobachtet, den Töchtern des Barons den Hof.

Rezitativ und Quintett »Signor, una parola«

Aschenputtel bittet Don Magnifico, ihr zu erlauben, zu dem Fest des Fürsten zu gehen, was er ablehnt. Alidoro gegenüber, der alle drei Töchter kennenlernen möchte, behauptet Don Magnifico, dass Aschenputtel nur eine niedrige Dienstmagd und seine dritte Tochter verstorben sei.

Rezitativ und Arie

Alidoro tröstet Aschenputtel und verspricht ihr, sie auf das Fest zu begleiten.

Im Palast des Fürsten Don Ramiro

Rezitativ »Ma bravo! Ma bravo!«

Dandini, noch immer als Fürst verkleidet, ernennt Don Magnifico zum Hauptmundschenk.

Chor und Arie »Intendente, reggitor«

Don Magnifico übt sein neues Amt aus.

Duett und Finale »Zitto, zitto, piano, piano« Dandini unterrichtet Ramiro über die Albernheit der beiden Schwestern. Unerwartet erscheint Aschenputtel, festlich gekleidet. Alle sind betroffen, wie ähnlich die schöne Unbekannte Aschenputtel sieht. Bankett.

II. Akt

Im Palast des Fürsten Don Ramiro

Rezitativ und Arie »Sia qualunque delle figlie«

Don Magnifico und seine beiden Töchter unterhalten sich über ihre Aussichten: sie sind fest überzeugt, das Spiel zu gewinnen.

Rezitativ und Arie »Si, ritrovarla io giuro« Aschenputtel übergibt Don Ramiro ein Armband, und bevor sie verschwindet, sagt sie ihm, er solle sich auf die Suche nach ihr begeben. Ein anderes Armband, das sie stets trägt, wird ihm ermöglichen, sie zu erkennen.

Rezitativ und Duett »Un segreto d’importanza«

Don Magnifico versucht, Dandini zu bewegen, ihm mitzuteilen, ob er Clorinda oder Tisbe wählt. Dandini hingegen enthüllt ihm, wer er in Wirklichkeit ist.

Im Palast des Fürsten Don Magnifico

Lied »Una volta c’era un re«

Aschenputtel hat ihren gewohnten Platz wieder eingenommen.

Rezitativ und Gewitter

Don Magnifico und seine beiden Töchter kehren voll Zorn und Wut zurück.

Rezitativ und Sextett »Siete voi«

Don Ramiro, nunmehr in seine fürstlichen Kleider gehüllt und von Dandini begleitet, erkennt das Armband an Aschenputtels Hand. Er begehrt sie zur Frau. Don Magnifico und seine beiden Töchter sind außer sich vor Wut.

Chor, Szene und Rondo finale »Nacqui all’affanno, al pianto«

Die Hofleute huldigen Aschenputtel als Fürstin.

Clorinda und Tisbe flehen sie um Verzeihung an, die ihnen großzügig gewährt wird. Mit allgemeiner Rührung endet das Stück.

BAYERISCHE STAATSOPER

GIOACHINO ROSSINI

La Cenerentola

Melodramma giocoso in zwei Akten

Libretto **Jacopo Ferretti**

In italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE 2012
MONTAG, 9. JULI 2012
NATIONALTHEATER

Musikalische Leitung **Antonello Allemandi**

Inszenierung, Bühne und Kostüme **Jean-Pierre Ponnelle**

Chor **Stellario Fagone**

PARTNER DER OPERNFESTSPIELE

BMW München 

| | | |
|---|---|---|
| S | | S |
| P | | P |
| I | | I |
| E | × | E |
| L | | L |
| Z | | Z |
| E | | E |
| I | | I |
| T | | T |
| 2 | | 2 |
| 0 | | 0 |
| 1 | | 1 |
| 1 | | 1 |
| / | | / |
| 2 | | 2 |
| 0 | | 0 |
| 1 | | 1 |
| 2 | | 2 |